

Conrad Ferdinand Meyer (1825-1898)

Die Korsin

- Als das Mütterlein erkrankt,
Zog es ächzend aus die Schuh,
Ist dem Bettlein zugewankt
Bettet' sich zur ewgen Ruh,
5 Seine Haare weiss wie Flachs,
Seine Füsse gelb wie Wachs –
Statt wie Mütterlein zu tun,
Sterb ich stracks in meinen Schuhn!
- 10 Heute war ich in der Stadt
Mit dem letzten Silberling,
Schaute, was der Krämer hat,
Kramte weder Kreuz noch Ring,
Kaufte Mehl von Weizenkorn
15 Und ein volles Pulverhorn –
In die freien Berge nun
Lauf ich stracks in meinen Schuhn!
- Reiten just die Blauen aus,
20 Trinken beim Battista Wein,
Laden scharf am Zollerhaus,
Sprengen ins Gebirg hinein ...
Rasch zur Linken abgeschweift!
Psss ... Die erste Kugel pfeift –
25 Nächtens bei dem Liebsten ruhn
Werd ich stracks in meinen Schuhn!
(119 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/cfmeyer/gedichte/chap108.html>